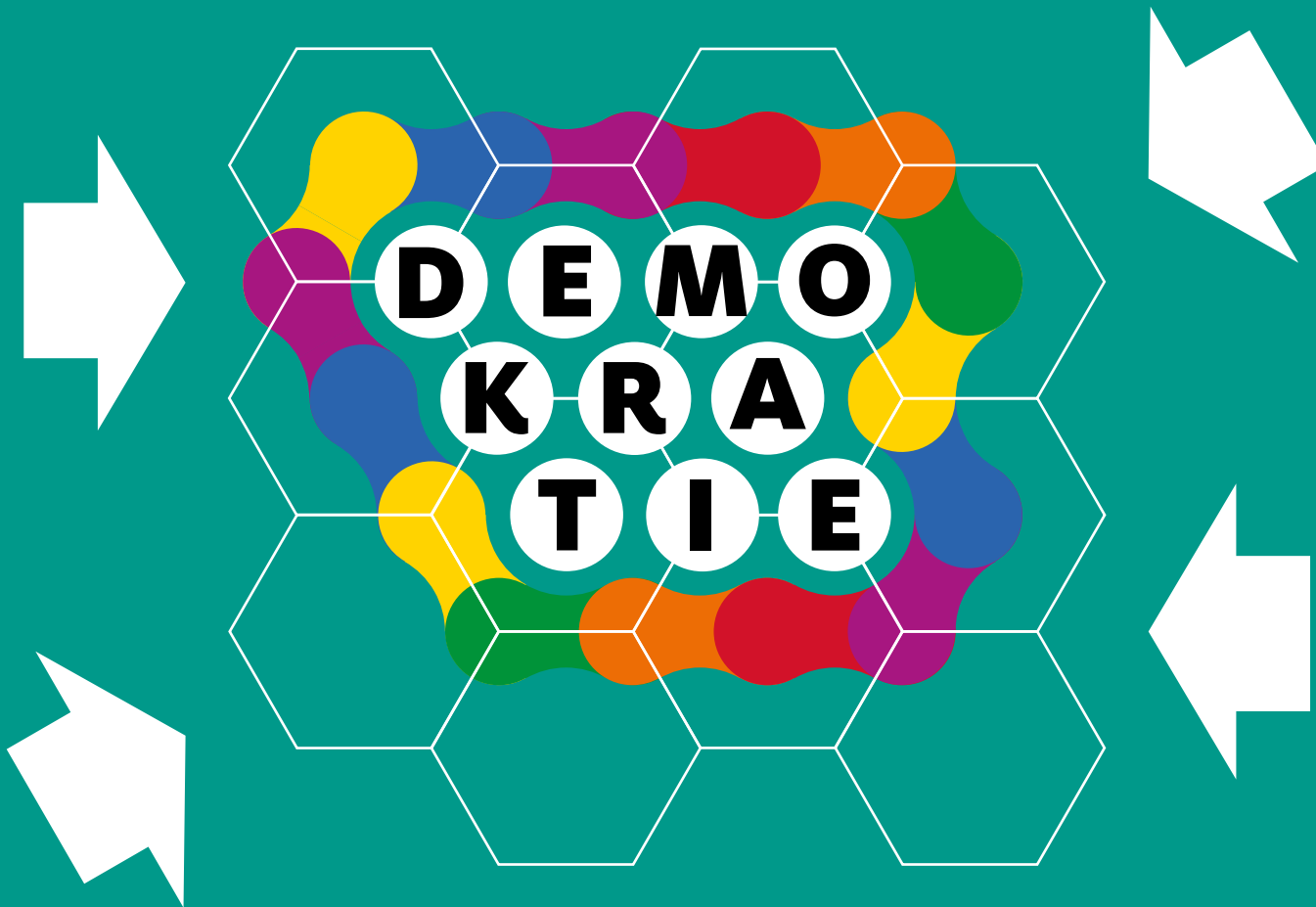


Demokratie unter Druck

Neue Herausforderungen für Schulen

Schule	ohne Rassismus
Schule	mit Courage

Bundeskongress 2026 – 16. & 17. September
martas Gästehäuser, Festsaal der Berliner Stadtmission, Lehrter Straße 68, 10557 Berlin



In einer Gesellschaft, in der Rechtsextremismus, Islamismus, Rassismus und Antisemitismus auf dem Vormarsch sind, ist es wichtig, junge Menschen dazu zu befähigen, Demokratie zu leben und zu verteidigen. Dazu brauchen schulische und außerschulische Akteur*innen Handlungssicherheit, langfristige Ressourcen und stabile Strukturen, die eine Verankerung demokratischer Bildung im Schulalltag ermöglichen.

Auf unserem Bundeskongress wollen wir zunächst aktuelle Herausforderungen in den Blick nehmen, um anschließend gemeinsam zu erarbeiten, wie politische Bildung im Courage-Netzwerk gestärkt, weiterentwickelt und auf diese gesellschaftlichen Herausforderungen zugeschnitten werden kann.

Der Bundeskongress befördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch der Multiplikator*innen des Courage-Netzwerks untereinander und mit Expert*innen. Er stellt ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Netzwerk dar, das sich Jahr für Jahr um neue Akteur*innen (Schulen, Koordinierungsstellen, Kooperationspartner*innen) erweitert.

Anmeldung

Der Anmeldezeitraum ist leider beendet.

Veranstaltungsort

martas Gästehäuser,
Festsaal der Berliner Stadtmission,
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
(Nähe Hauptbahnhof)

TAG 1: MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2026

ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN

FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG UND UNSERE ARBEIT

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

– Infostände der Kooperationspartner (ganztägig)

ab 9.30 Uhr **ANMELDUNG**

10.30 Uhr **ERÖFFNUNG und BEGRÜSSUNG**

Zonya Dengi,
Geschäftsführerin Finanzen & Medien
Bundeskoordination
Carsten Völtzke,
Geschäftsführer Struktur & Qualität
Bundeskoordination

10.45 Uhr **GRUSSWORT**

Sanem Kleff,
Vorstandsvorsitzende von *Aktion Courage e. V.*

11.00 Uhr **GRUSSWORT**

Bundeszentrale für politische Bildung

11.20 Uhr **VORTRAG**

DIE ANGESpanNTE MITTE

WAS AUTORITÄRE EINSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND FÜR SCHULE UND POLITISCHE BILDUNG BEDEUTEN

Prof. Dr. Sabine Achour stellt zentrale Ergebnisse der aktuellen „Mitte-Studie“ mit dem Titel „Die angespannte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2024/25“ mit dem Fokus auf Schul- und Bildungsvorstellungen und deren Bezüge zu autoritären Einstellungen vor und geht der Frage nach, welche Konsequenzen sich daraus für die politische Bildung und das Courage-Netzwerk ergeben.

12.00 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

Prof. Dr. Sabine Achour,
Freie Universität Berlin
Lilli Berthold, stellv. Generalsekretärin
Bundesschüler*innenkonferenz
Elina Stock, Referentin im VB Vorsitz der
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

12.30 Uhr

MITTAGSPAUSE

13.30 Uhr

WORKSHOPS

15.15 Uhr

KAFFEEPAUSE

Auswahl eines neuen Workshops

15.45 Uhr

WORKSHOPS

Wiederholung

17.30 Uhr

ABENDESSEN

18.30 Uhr

RÜCK- UND AUSBLICK

Mit Begrüßung der neuen und Verabschiedung der scheidenden Koordinator*innen

19.00 Uhr

LIVEMUSIK UND GESPRÄCH

Axel Bosse, Schulpate und Musiker

ab 19.45 Uhr

GET-TOGETHER UND PARTY MIT DJ IPEK

İpek İpekçioğlu,
Schulpat*in, Produzent*in und Kurator*in



TAG 2: DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2026

KONSEQUENZEN FÜR DIE STRUKTUREN UND INSTRUMENTE DES COURAGE-NETZWERKS UND SEINER AKTEUR*INNEN

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

– Infostände der Kooperationspartner (ganztägig)

ab 8.30 Uhr ANKOMMEN

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG, LIVEMUSIK, LESUNG und GESPRÄCH

Diana Ezerex,

Schulpatin, Sängerin, Songwriterin und
Workshop-Leiterin

Jakob Springfeld,

Autor, Podcaster und Menschenrechtsaktivist

9.45 Uhr IMPULSE ZUR ARBEIT UNSERES NETZWERKS

Zonya Dengi und **Carsten Völtzke,**

Geschäftsführung der Bundeskoordination

10.15 Uhr KAFFEPAUSE

11.00 Uhr **WORKSHOPS**

13.00 Uhr **ABSCHLUSSPLENUM**

13.30 Uhr **AUSKLANG**

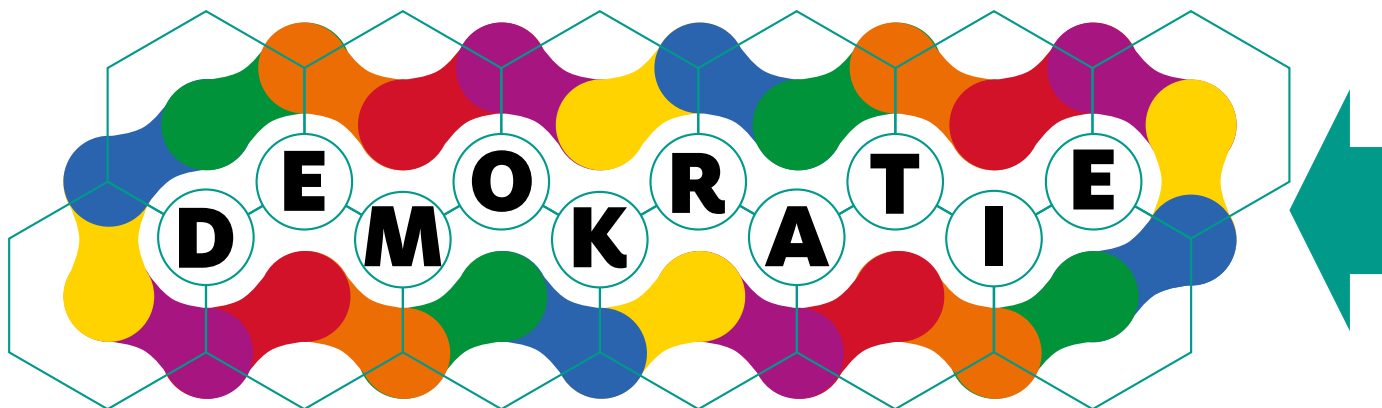
Imbiss, Markt der Möglichkeiten

14.15 Uhr **EXKURSION für Interessierte
ins Abgeordnetenhaus von Berlin**

POLITISCHE BILDUNG UNTER DRUCK IN DEN PARLAMENTEN

GESPRÄCH und FÜHRUNG

Mit **Alexander Freier-Winterwerb**, Mitglied
des Abgeordnetenhauses von Berlin und Schulpate



WORKSHOPS TAG 1

Die Teilnehmenden können zwei verschiedene Workshops
nacheinander besuchen.

Workshop 1

Ungleichwertigkeitsdenken und Diskriminierungsschutz an Schulen

Autoritäres Denken gewinnt bei Jugendlichen an Attraktivität, Ideologien der Ungleichwertigkeit sind auf dem Vormarsch, und menschenfeindliche Abwertungen werden zunehmend öffentlich geäußert. Vor diesem Hintergrund stehen Schulen vor großen Herausforderungen, denen sich dieser Workshop widmet: Wie kann es gelingen, dem Ungleichwertigkeitsdenken entgegenzuwirken und gleichzeitig Betroffene vor Diskriminierung und Abwertung zu schützen? Und wie können wir die dafür notwendigen Strukturen aufbauen?

Dr. Seyran Bostancı ist Geschäftsführerin der *Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa*, und Vorstandsvorsitzende des *Instituts Kinderwelten für diskriminierungskritische Bildung e. V.*

Dr. Annett Gräfe-Geusch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg* und forscht zu Diversität, Diskriminierung, Rassismus und Organisationswandel.

Workshop 2

Rassismuskritik – von der Betroffenenperspektive zur solidarischen Handlungsfähigkeit

Die Zunahme von Rassismus hat individuelle wie politische Auswirkungen. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Erfahrungen und Analysen von Menschen, die Rassismus erleben, sowie die Frage, welche Bedeutung Solidarität für eine demokratische Gesellschaft hat. Wir diskutieren die Verbindung von Betroffenenperspektiven, Rassismuskritik und Demokratiebildung. Wie kann Bildungsarbeit gegen Rassismus demokratische Teilhabe stärken und mit welchen Handlungsstrategien können auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft rassismuskritische Räume schaffen?

Prof. Dr. Kemal Bozay ist Professor für Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften an der *IU Internationale Hochschule Köln*.

WORKSHOPS TAG 1

Workshop 3

Autoritäre Diskursverschiebung im Netz – Mechanismen und Gegenstrategien

Autoritäre Akteur*innen nutzen das Internet, um Gegenöffentlichkeiten und menschenverachtende Narrative zu etablieren. Es gelingt ihnen, dadurch den Diskurs zu verschieben und extremistische Positionen zu normalisieren. Der Workshop zeigt die dahinterliegenden Mechanismen auf und beleuchtet, wie junge Menschen vor einer emotionalen und kognitiven Überwältigung durch solche Narrative geschützt werden können und wie sie zu aktiven Verteidiger*innen ihrer Werte werden.

Farina Aigbedion ist Bildungsreferentin, Moderatorin und Gründerin von *Kritische Köpfe*. Sie arbeitet an der Schnittstelle von politischer und kultureller Bildung mit den Schwerpunkten Empowerment, intersektionaler machtkritischer Bildungsarbeit und Demokratiebildung.

Workshop 4

Geschlechterreflektierte Pädagogik als Prävention gegen Antifeminismus

Das aktuelle Erstarken von retraditionalisierten Ungleichheitsvorstellungen hat großen Einfluss auf den gesellschaftlichen Diskurs, insbesondere auf Jugendliche, deren Geschlechterbilder davon geprägt werden. Der Workshop beleuchtet verschiedene Ausprägungen von Antifeminismus und stellt Ansätze geschlechterreflektierter Pädagogik vor, die Selbstbestimmung fördern und sexistischen, queer- und transfeindlichen Abwertungen sowie Diskriminierungen entgegenwirken.

Laura Sasse ist als assoziierte wissenschaftliche freie Mitarbeiter*in und Bildungsreferent*in bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.* tätig in den Kernthemen Antifeminismus, rechte Geschlechterpolitiken, Sexismus, geschlechterreflektierte Pädagogik, Intersektionalität und Feminismus.

David Gelhaar ist Bildungsreferent bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.* und arbeitet vordergründig im Bereich der geschlechterreflektierten Jungen*arbeit.

Workshop 5

Gesellschaftliche Bedeutung von Klima(un)gerechtigkeit

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern vor allem eine gesellschaftliche und demokratische Herausforderung. Ihre Folgen sind weltweit spürbar, wirken sich jedoch je nach gesellschaftlicher Position unterschiedlich aus, global wie auch lokal. Doch wie hängen Klimakrise, Kolonialismus und (Umwelt-)Rassismus zusammen? Wer ist besonders von den Folgen der Klimakrise betroffen und warum? Aus einer rassismuskritischen und dekolonialen Perspektive gehen wir den Fragen nach, wie historische und aktuelle Ungleichheiten die Klimakrise prägen, welche Ansätze zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen können, und wie wir das Bewusstsein für diese Zusammenhänge, insbesondere bei jungen Menschen, stärken können.

Nene Opoku ist freiberufliche Bildungsreferentin mit den Schwerpunkten Rassismus- und Antisemitismuskritik. Sie ist Mitglied im *Kippunkt-Bildungskollektiv* und arbeitet derzeit an dem Podcast *Überall Klima, nirgendwo Gerechtigkeit*.

Workshop 6

Resilienz stärken – handlungsfähig werden

Demokratie braucht handlungsfähige Bürger*innen. Junge Menschen sind aber mit konstanter Überforderung durch „Multi-Krisen“, Zukunftsängste und sozialem Anpassungsdruck konfrontiert. Wo kann Schule ansetzen, um sie zu stärken? Der Workshop untersucht das Konzept der Resilienz und verbindet es mit praktischen Ansätzen für Schule und politische Bildung. Denn nur wer in Zeiten, in denen Demokratie unter Druck steht, über Resilienz verfügt, kann sich auch nachhaltig für sie engagieren.

Dr. Hendrik Kasper Schröder ist Univ.-Lektor für Politikwissenschaft und ihre Didaktik an der *Universität Bremen* und forscht zu emotionalen Dynamiken und Resilienz.

Dr. Anne Kroh ist Politikwissenschaftlerin und Lehrerin am *Gymnasium Horn* in Bremen, wo sie eine „Resilienz-AG“ und den Wahlpflichtkurs „Debattieren und Politik“ leitet, in denen das Argumentieren und Kommunizieren geübt sowie gesellschaftliches Engagement ermöglicht werden.

Workshop 7

„Alles kann besser“ – mit Demokratiepädagogik gegen Diskriminierung und für Vielfalt

Demokratie ist eine Lebens- und Versuchsform, die Fragen stellt: Wer bist du? Wie nimmst du dich und die Welt wahr, und warum genauso? Wie findet strukturelle Diskriminierung statt und wie können wir das ändern? Demokratie ist die Einladung zum Mitdenken, Mitfühlen, Mitentscheiden und Mitmachen – mit dem Ziel, Umgangsweisen, Beziehungen und Strukturen demokratischer zu machen. Der Workshop führt in demokratiepädagogische Strategien, Konzepte und Methoden für die diskriminierungskritische Projektarbeit ein.

Demokrat Ramadani-Reka, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der *Bielefeld School of Education (Universität Bielefeld)*, arbeitet zur Verzahnung von Fach- und Demokratielernen sowie partizipativer und diskriminierungskritischer Unterrichts- und Schulentwicklung.

Workshop 8

Trialog – multiperspektivischer Austausch über den Israel-Palästina-Konflikt

Wenn es um Israel und Palästina geht, treffen in Schulklassen oft unterschiedliche biografische Bezüge, Erfahrungen und Emotionen aufeinander. Das Trialog-Projekt der Gesellschaft im Wandel gGmbH will hierfür einen geschützten und zugleich mutigen Gesprächsraum („Braver Space“) zum Zuhören und Aushalten von Widersprüchen schaffen. In dem multiperspektivischen Format kommen eine palästinensische und eine jüdisch-(israelische) Person mit jungen Menschen ins Gespräch. In dem Workshop reflektieren die Teilnehmenden ihre Perspektiven, lernen das Trialog-Konzept kennen und diskutieren dessen Einsatzmöglichkeiten in der Bildungsarbeit.

Zakariyya Meißner ist Islamwissenschaftler, Coach und Organisationsentwickler mit langjähriger Erfahrung in der Prävention von islamistischer und rechtsextremistischer Radikalisierung.

Dana Tzabary ist Ethnologin und beschäftigt sich mit Fragen von Rassismus, Migration, Gender und gesellschaftlicher Differenz aus einer feministischen Perspektive.

Beide arbeiten als Trialogpat*innen für die *Gesellschaft im Wandel gGmbH*.

WORKSHOPS TAG 2

Workshop 1

Schulen unter Druck – Handlungssicherheit in Zeiten von rechtsextremer Mobilmachung

Das Engagement gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus gehört zum Bildungsauftrag von Schulen – doch Aktive erleben zunehmend Druck von rechtsextremen Akteur*innen. Der Workshop vermittelt Wissen zu aktuellen Herausforderungen und rechten Diskursstrategien. Zudem bietet er Raum für Austausch und praxisnahe Anregungen, wie Schulen dabei unterstützt werden können, souverän auf rechte Einschüchterungen zu reagieren.

Anna Schmidt ist Leiterin des Projekts *Direkte Intervention bei Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus im schulischen Kontext (DiRex)* sowie Mitarbeiterin der *Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)*.

Workshop 2

Vernetzen für Diskriminierungsschutz an Schulen: Angebote für die Praxis

Das *Netzwerk für Demokratie und Courage e. V.* betreibt seit 2025 gemeinsam mit Partnerorganisationen das bundesweite Netzwerk „Diskriminierungsschutz an Schulen“. Die aktuellen Aktivitäten und konkreten Angebote des Netzwerks werden in diesem Workshop vorgestellt und diskutiert: Wo können Courage-Netzwerk-Akteur*innen anknüpfen und sich einbringen? Was brauchen sie, um Schulen dabei zu unterstützen, einen wirksamen Diskriminierungsschutz umzusetzen?

Andreas Stäbe ist Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle für das *Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)*.

Nora Colden ist Referentin für Fachveranstaltungen in der Bundesgeschäftsstelle des *NDC* und koordiniert das Netzwerk „*Diskriminierungsschutz an Schulen*“.

Workshop 3

Demokratische Schulentwicklung

In diesem Workshop erarbeiten wir gemeinsam, wie Landes- und Regionalkoordinator*innen demokratische Schulentwicklung an Schulen initiieren und begleiten können: Was gehört dazu, worauf kommt es an und welche Voraussetzungen braucht es, um demokratische Strukturen nachhaltig zu verankern? Welche Rolle spielt dabei Diskriminierungskritik und welche Kooperationspartner*innen können uns unterstützen?

Nina Arens-Can ist Projektreferentin für Demokratiepädagogik und Schulqualität bei der *Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)* und begleitet Schulen bei diskriminierungskritischer demokratischer Schulentwicklung.

Workshop 4

Zwischen Schulhof und Kommune – gemeinsam junge Menschen für Demokratie begeistern

Demokratiebildung endet nicht am Schultor. Erfolgreiche demokratische Bildungsarbeit entsteht dort, wo Schulen, Jugendarbeit und kommunale Akteur*innen gemeinsam Räume schaffen, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen und Selbstwirksamkeit erfahren können. Von den Synergien dieser Strukturen profitieren die Courage-Schulen, Regionalkoordinatoren sowie die lokalen Partnerschaften für Demokratie (PfD). Anhand konkreter Erfahrungen aus der Verbindung von Regionalkoordination und PfD in Marburg-Biedenkopf zeigt der Workshop, wie demokratische Teilhabe vor Ort gestärkt wird, indem nachhaltige Kooperationen aufgebaut und Jugendliche erreicht werden.

Patrick Schmidt ist Regionalkoordinator Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Fach- und Koordinierungsstelle „*misch mit!*“ der Partnerschaft für Demokratie vor Ort tätig.

Workshop 5

„Die eigene Stimme finden“ – über Schreib- und Songwriting-Workshops

In Schreib- und Songwriting-Workshops können junge Menschen den Mut und die Form finden, ihren Erlebnissen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen und ihre Identität zu zeigen. Das ist gerade für diejenigen von großer Bedeutung, die von Diskriminierung wie beispielsweise Rassismus betroffen sind. In diesem Workshop diskutieren wir die Chancen und Herausforderungen der Schreib- und Songwriting-Workshops und erleben sie in beispielhaften Übungen auch selbst.

Diana Ezerex ist Sängerin, Songwriterin, Produzentin und Patin zweier Courage-Schulen. In Schreib- und Songwriting-Workshops hilft sie jungen Menschen an Schulen, ihre Stimme gegen Rassismus und Diskriminierung zu finden.

Workshop 6

Chancen kultureller Bildung in Förderschulen

Immer mehr Förderschulen treten unserem Netzwerk bei. Sie im Beitrittsprozess und im Netzwerk angemessen zu begleiten und ihnen sowohl zielgruppengerechte Angebote zu machen als auch die Inklusion zu fördern, ist ebenso wichtig wie herausfordernd. Die kulturelle Bildung bietet Chancen, Kindern und Jugendlichen thematische Zugänge zu erleichtern, und ist in Ansatz und Zielen eng mit der Demokratiebildung verwoben. Anhand von konkreten Beispielen nehmen wir Vernetzungstreffen, Kooperationspartner*innen und Angebote für die Arbeit mit Förderschulen in den Blick.

Medi Kuhlemann ist Referentin bei *Aktion Kinder- und Jugendschutz SH e. V.* und Landeskoordinatorin in Schleswig-Holstein.

Mano Salokat ist Sonderschullehrkraft an der Schule am Rosengarten in Neustadt und Kreisfachberater für kulturelle Bildung in Ostholstein.

WORKSHOPS TAG 2

Workshop 7

Aktiv bleiben, Wirkung entfalten – Schulen im Netzwerk stärken und reaktivieren

Nicht alle Schulen im Courage-Netzwerk sind dauerhaft aktiv. Vielerorts hängt das Engagement an einzelnen Lehrkräften oder Schüler*innen, häufig bleiben Rückmeldungen aus, Aktivitäten werden mitunter unsichtbar oder kommen ganz zum Erliegen. Gleichzeitig zeigen Erfahrungen aus dem Netzwerk, dass durch gezielte Beratung, Reaktivierungsmaßnahmen und konkrete Unterstützungsangebote neue Dynamiken entstehen können. In dem Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten: Wie können passive Schulen wieder aktiviert werden? Welche Strategien helfen dabei, nachhaltige Wirkung an Schulen zu erzielen? Und wie schaffen wir es, dass die Selbstverpflichtung im Netzwerk langfristig mit konkretem Engagement verbunden bleibt?

Moderation durch die Bundeskoordination von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*

Workshop 8

Gemeinsam wirksam – gute Praxis für Beteiligung, Kooperationen und nachhaltige Demokratiebildung

Erfolgreiche Demokratiebildung an Schulen entsteht dort, wo Schüler*innen aktiv beteiligt werden, kreative Formate entstehen und starke Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen aufgebaut werden. In unserem Netzwerk finden sich zahlreiche erfolgreiche Beispiele: Projektwochen, schulweite Kampagnen, Peer-to-Peer-Ansätze, regionale Vernetzung oder eine langfristige Zusammenarbeit mit Fachstellen der Demokratieförderung und Antidiskriminierungsarbeit. In diesem Workshop sammeln wir Good-Practice-Beispiele aus dem Courage-Netzwerk und fragen gemeinsam: Welche Formate stärken Beteiligung und demokratische Schulkultur nachhaltig? Welche Kooperationen haben sich bewährt? Und wie können wir erfolgreiche Ansätze stärker sichtbar und dem Netzwerk zugänglich machen?

Moderation durch die Bundeskoordination von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*.

Veranstalter

Aktion Courage e. V.
Bundeskoordination
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 11, 10787 Berlin



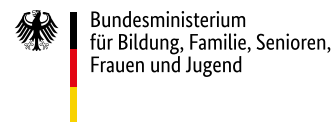
Der Kongress wird finanziert durch die



Die Arbeit der Bundeskoordination von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* / Aktion Courage e. V. wird über das Projekt „Kooperationsverbund Demokratiebildung im Kindesalter“ im Rahmen von „Demokratie leben!“ im Programmbereich „Entwicklung einer bundesweiten Infrastruktur“ gefördert.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

und der

